

Einweihung am Kirchweihsonntag

Pfarrheim Tutzing: Bau macht Fortschritte

VON HUBERT HUPFAUF

Tutzing – Der Neubau des Pfarrheimes der katholischen Pfarrgemeinde Tutzing nähert sich der Vollendung. Pfarrer Peter Brummer geht davon aus, dass Teilbereiche des Pfarrheimes bereits in zwei bis drei Monaten genutzt werden können.

Intensiv am Werk sind Arbeiter am Innenausbau des stattlichen Projektes, in dem künftig die Gruppen und Einrichtungen der Pfarrei, aber auch andere Institutionen der

Gemeinde die Räumlichkeiten belegen können. Vor allem Assunta von Mitschke-Collande und Adolf Wiedemann, beide Mitglieder der Kirchenverwaltung, sind täglich auf der Baustelle, um dafür zu sorgen, dass Termine eingehalten werden und die Materialien zur Verfügung stehen. Das Pfarrheim, das vorwiegend durch Grundverkauf finanziert wird, wird neben einem großen Saal, der rund 200 Menschen Platz bieten wird, einen Konferenzraum, einen kleinen Saal für rund 60 Personen, ein Bierstüberl, eine Küche mit Neben-

räumen sowie einen Mutter- und Kindraum und einen Gymnastikraum bieten. Dazu kommen zwei Jugendräume, ein großer Mehrzweckraum im Keller sowie die erforderlichen, Behinderten gerechten WC-Räume. Auch ein Gebetsraum mit Verbindung zur Kirche wird entstehen.

Die Einweihung der gesamten Anlage soll nach derzeitigen Planungen am Kirchweihsonntag, 20. Oktober, stattfinden. Ansprechend gestaltet werden soll auch der 200 Quadratmeter große Innenbereich zwischen Pfarrkirche und Pfarrheim, unter anderem mit einem Brunnen. Pfarrer Brummer freut sich über die zahlreichen Spenden, die er entgegennehmen konnte. Die erforderlichen Stühle und Tische will der Pfarrer ebenfalls durch Spenden von Pfarrangehörigen und Vereinen finanzieren. Bevor die Außenanlagen fertig gestellt werden, soll auch noch das an der Greinwaldstraße situierte Büro- und Wohnhaus inklusive kleiner Tiefgarage erstellt werden. Die Pfarrei hofft, in wenigen Wochen mit dem Bau beginnen zu können, um im Spätsommer des nächsten Jahres das Gesamtvorhaben abschließen zu können. Zusammen mit der Inneneinrichtung wird das Projekt rund vier Millionen Euro kosten.



Der Bau des Tutzinger Pfarrheimes macht große Fortschritte; erste Räume sollen in acht bis zwölf Wochen nutzbar sein Foto: Pool

Großprojekt der Kirchengemeinde St. Joseph in Tutzing

Pfarrzentrum wird „Roncalli-Haus“ getauft

Neues Gebäude wird am Sonntag mit Festgottesdienst und „Tag der offenen Tür“ eingeweiht

Von Hanne Fassmann

Tutzing ■ Endspurt beim katholischen Pfarrzentrum, dem derzeit einzigen Großprojekt in Tutzing: Am Sonntag wird das nagelneue Gebäude mit einem Festgottesdienst und einem Tag der offenen Tür ab 14 Uhr eingeweiht. Gestern Nachmittag präsentierten Pfarrei und Fachleute vor der Presse die baulichen Details. Auch der neue Name wurde gelüftet.

Bereits bei ihrem ersten Treffen auf einer Berghütte im April haben der frisch gewählte Pfarrgemeinderat und die Kirchenverwaltung die Bezeichnung „Roncalli-Haus“ ausgeheckt. Der Name geht auf Papst Johannes Paul XXIII. zurück, der bürgerlich Angelo Giuseppe Roncalli hieß. Mit der Eröffnung des Konzils vor 40 Jahren hat der weltoffene Papst die wichtigste Wegmarkierung der katholischen Kirche im letzten Jahrhundert eingeleitet. Dass „Roncalli“ an den gleichnamigen Zirkus erinnert, dazu sagte Pfarrer Brummer gestern: „Die sind auch nach dem Papst gegangen, deshalb stört uns die mögliche Doppeldeutung nicht.“ Der Murnauer Architekt Robert Reutter betonte, ihm sei

wichtig gewesen, die schräge, asphaltierte Fläche neben der Pfarrkirche wegzubringen und Kirche sowie Pfarrheim quasi mit der Kapelle als Nabelschnur zu verbinden. Zudem habe er das Gefälle von drei Metern genutzt, um für die Jugendlichen ein eigenes Reich im Untergeschoss zu schaf-

fen, das zum Osten und Süden hin ebenerdig ist.

Das Herzstück schuf der Architekt mit dem 180 Quadratmeter großen Saal mit großflächigen Fenstern und Pultdach, der sich durch einen weißen Schiebevorgang teilen und mit einer Schiebewand um die 70 Quadratmeter gro-

ße Aula vergrößern lässt, so dass die Fläche locker für 200 Menschen ausreicht. Die indirekte Raumbelichtung auf offenen Holzbalken und die hängenden Deckenfluter lassen sich per Dimmer individuell regeln. Die erdgasbetriebene Heizung mit Wärmerückgewinnung erklärte Hans-Peter Tietz von der Firma Tega-Plan. Mit dem System können 15 Prozent Energie eingespart werden, zudem lässt es sich auf alternative Brennstoffe wie Pellets oder Holzschnitzel umstellen. Sonnenkollektoren liefern warmes Wasser.

Um die 2,6 Millionen Euro kostet das Pfarrzentrum – und natürlich wurden die Schätzkosten überschritten. „Vor allem, weil wir den Dachraum und den Keller doch komplett ausgebaut haben“, sagt Pfarrer Brummer. Das sei auch sinnvoll gewesen, „weil die Nachfrage nach den Räumen, die sich auch für Tagungen eignen, sehr groß ist“. Während der Geistliche die Spendenbereitschaft der Tutzinger Bürger lobt, warnt ihn doch eine weltliche Angelegenheit: „Bei dem ganzen Projekt, das wir größtenteils über Grundstücksverkäufe finanzieren“, so Peter Brummer, „kassiert der Staat die Hälfte über Steuern.“



Stolz auf die flexiblen Räume im „Roncalli-Haus“ (v. li.): Adolf Wiedemann und Assunta von Mitschke-Collande (Kirchenverwaltung), Architekt Robert Reutter, Pfarrgemeinderätin Rita Niedermaier, Pfarrer Peter Brummer und Planer Hans-Peter Tietz. fas/Foto: trey

Schöpfung in Glas verewigt

Habdank-Werk für neue Kapelle



Assunta von Mitschke-Collande und Adolf Wiedemann von der Kirchenverwaltung vor einem der beiden Glasfenster Foto: Pool

Tutzing (rt) – Mit dem Bau des neuen katholischen Pfarrheims in Tutzing entsteht auch eine kleine Kapelle. Sie wird bei der offiziellen Einweihung des gesamten Bauwerks am 20. Oktober ihrer Bestimmung übergeben und gesegnet. Dieser Tage wurden in der Kapelle zwei farbenfrohe Glasfenster eingebaut, die von der Firma Derrix (Rottweil) angefertigt wurden – nach den Entwürfen des kürzlich verstorbenen Künstlers Walter Habdank aus Berg. Sie zeigen Darstellungen der Schöpfungsgeschichte mit überwiegend fröhlichen Motiven. Pfarrer

Peter Brummer will in der kleinen Kirche vor allem mit Kindern Gottesdienste gestalten und den Bezug zu den Fenstern herstellen. Dankbar ist die Kirchenverwaltung der Pfarrei einer Tutzinger Familie, die die Fenster gestiftet hat.

In wenigen Wochen beginnen in unmittelbarer Nähe des neuen Pfarrheims auch die Arbeiten für ein Wohn- und Geschäftshaus. Es soll zwei gewerbliche Einheiten sowie sechs Wohnungen erhalten. Auch eine Tiefgarage ist vorgesehen. Mit der Fertigstellung der Gesamtmaßnahme wird Ende 2003 gerechnet.

TUTZING

Schuhbeck kocht

Kinder der Tutzinger Grundschule sind eingeladen, mit dem Fernsehkoch Alfons Schuhbeck zu kochen. Am heutigen Freitag, 11. Oktober, wird der Starkoch in der Küche des neuen katholischen Pfarrheims den Kindern von 16 bis 18 Uhr seine Kochkünste vorführen. ■ mm



Vom Starkoch eingeweiht

Zur Einweihung der Küche im neuen Tutzinger Pfarrheim hat Starkoch Alfons Schuhbeck (r.) am Freitag Kinder in seine Kunst eingeweiht. Pfarrer Peter Brummer hatte die Idee, die neue Einrichtung so „mit Leben zu füllen“. Die Kinder durften verschiedene Canapés kreieren. Danach zeigte ihnen Schuhbeck, wie man richtig Nudeln kocht. Er hält das gemeinsame Kochen für eine gute Idee: „Ein Kochkurs hätte

die Kinder nicht interessiert, da müssen sie nur rumstehen und sich konzentrieren.“ Das zubereitete Essen samt dem Nachtisch – Rohkostpralinen – wurde dann gemeinsam mit Eltern und Geschwistern verzehrt. Die Kleinen, die zum Teil Schuhbeck aus dem Fernsehen kannten, waren begeistert. „Mir haben vor allem die Cracker mit Kräuterkäse am besten gefallen“, verriet Mona Knott. ■ evg/Foto: Sv]